

Mikado Buchtipps für Kinder ab 8 Jahren



Um diese Download-Listen kurz und trotzdem informativ zu halten, haben wir uns hier darauf beschränkt Titel, Autor(in), Verlag und Preis zu nennen. Alle Angaben ohne Gewähr.

„Kaspar, Opa und der Monsterhecht“ von Mikael Engström (dtv / € 10,95)

Kaspar und sein Großvater wohnen in einem kleinen Dorf mitten in Schweden und beide lieben es zu angeln. Eines Tages geht der Außenbordmotor des Boots kaputt. Zum Glück wird gerade jetzt ein Angelwettbewerb ausgeschrieben - wer den größten Hecht angelt, gewinnt einen Bootsmotor. Ab sofort setzen Kaspar und Großvater alles daran, einen Riesenfisch zu fangen. ⇒ **Eine spannende und lustige Geschichte über kleine Tricks und Gaunereien.**

„Meine wunderbar seltsame Woche mit Tess“ von Anna Woltz (Carlsen / € 10,99)

Der zehnjährige Samuel verbringt die Sommerferien mit seiner Familie auf einer Nordseeinsel. Leider bricht sich sein großer Bruder schon am ersten Tag das Bein - was sich für Samuel letztendlich als Glücksfall herausstellt: Denn sonst hätte er niemals Tess kennengelernt, die Tochter der Ärztin. Tess ist elf und hat den irren Plan, ihren Vater kennenzulernen. Den hat sie noch nie getroffen, lockt ihn aber mit einem Trick in das Ferienhaus ihrer Mutter. ⇒ **Eine sehr gute, lustige Geschichte mit Tiefgang von einer tollen Autorin, siehe unten.**

„Kükensommer“ von Anna Woltz (dtv junior / € 10,95)

Eine Sommerferiengeschichte: Flora läuft ein Huhn zu, das sie vor den Eltern verstecken muss. Aber die Sache droht aufzufliegen, weil ihre Freundin Evi das Geheimnis nicht für sich behalten kann. Richtig aufregend wird es dann, als es Flora gelingt, echte Kükeneier aufzutreiben. Ob das Huhn sie ordnungsgemäß ausbrütet? ⇒ **Ein kluges und humorvoll gebautes Handlungsgerüst, das viele Einblicke in Floras Leben und auch in einige ernste Sorgen ermöglicht. Die schreiberische Kraft und die schwebend-leichte Tonlage der Niederländerin Anna Woltz lassen aufhorchen. Eine echte Entdeckung!**

„Dr. Wus Geheime Tierklinik“ von Suzanne Selfors (KJB / € 10,99)

Ferien bei seinem Großvater - Ben ist nicht besonders begeistert. Aber in dem verschlafenen Dorf warten jede Menge Abenteuer. Ein merkwürdiger Mann verliert einen Zettel, darauf ein Rezept für Drachenmilch, und Großvaters Kater schleppt ein verletztes Drachenbaby an, eine gewisse Dr. Wu eröffnet eine Wurmklinik. Irgendwas stimmt hier nicht. Zum Glück lernt Ben die aufgeweckte Polly kennen. Zusammen ziehen sie los, um diese geheimnisvolle Klinik zu erkunden und bekommen direkt einen Auftrag: Sie sollen ein entlaufenes Waldmonster fangen! ⇒ **Ein herrlich abgedrehtes Buch, das deutlich fantasievoller ist als es das etwas trashige Cover vermuten lässt. Es gibt bereits einen zweiten Teil - eine tolle Serie, auch für Jungen!**

„Harry Alien: Attacke der Lehrer-Klone“ von Tim Collins (Ravensburger / € 7,99)

Gute Comic-Romane sind extrem selten. Dieser hier ist (trotz des reißerischen Titels) eine wohlthuende Ausnahme - und das perfekte Buch für lesefaule Jungen. Ich -Erzähler Colin leidet unter der nervigen

Schule und den langweiligen Lehrern. Zum Glück entpuppt sich sein neuer Mitschüler Harry als Alien, der mithilfe eines als Müllcontainer getarnten Weltraumtransporter durch Raum und Zeit reist. Er lädt Collin auf eine Spritztour ein, dabei passiert leider ein verhängnisvoller Fehler, der dafür sorgt, dass alle Menschen aussehen wie der langweiligste Lehrer von allen. Das muss rückgängig gemacht werden!
⇒ **Es gibt wenig (aber extrem witzigen!) Text und viele Illustrationen, die auch tatsächlich Handlung transportieren und nicht nur den Text bebildern. Sehr, sehr lustig!**

„Hanna(h) mit nur einem H und eine Katze namens Hund“ von Elin Lindell (Sauerländer / € 9,99)

Ich-Erzählerin Hannah möchte weniger H's in ihrem Leben, denn meistens bedeuten sie Ungunst: Halsweh zum Beispiel, Handarbeit, Harry Hansson (der blödeste Junge aus der Klasse) oder Hannoveraner. Hannah mag keine Pferde, sie spielt lieber Fußball. Zum Glück sieht ihre beste Freundin Judit das genauso. Judit nimmt auch Hannahs H, so dass die beiden ab sofort Judith und Hanna heißen. Soweit läuft es gut, bis eines Tages eine Neue in die Klasse kommt: Hermine (auch mit H!) und alles durcheinanderbringt. ⇒ **Ein spannendes Buch mit diesem speziellen schwedischen Humor, der sich viel mehr traut als der deutsche Humor. Da muss man manchmal schlucken, um direkt danach laut loszulachen.**

Miles & Niles - Hirnzellen im Hinterhalt“ von Jory John und Mac Barnett (cbt / € 12,99)

Miles Murphy ist der Super-Trickser, seine Schul-Streiche sind legendär. Doch Miles muss umziehen, in ein kleines Dorf, umgeben von Kühen. Hier erlebt er eine Überraschung: Jemand hat das Auto des Direktors auf der Treppe geparkt, so dass man die Schule nicht betreten kann. Genial! Andererseits: Wer macht hier Miles in den Titel "Super-Trickser" streitig? ⇒ **Coole Idee einer Geschichte voller Überraschungen. Ein sehr, sehr lustiges Buch mit vielen - ebenfalls lustigen - Illustrationen. Auftakt einer Reihe.**

„Henry Hunter jagt den Urvampir“ (Knesebeck / € 14,95)

Henry Hunter ist außergewöhnlich schlau, mutig, erfinderisch - und seine Eltern sind reich. Dolf ist weder reich noch superschlau, aber immerhin clever genug für St. Grimbolds, die Schule für außergewöhnliche Jungs. Wenn Henry loszieht, um Abenteuer zu erleben, kommt Dolf mit und dokumentiert die Reise. So auch in diesem ersten gemeinsamen Fall, als sie die Bestie von Snagov jagen. Henry hat gelesen, dass neue Dokumente die Existenz von Dracula beweisen und beschließt, dieser Geschichte auf den Grund zu gehen. Er macht sich auf die Suche nach dem Urvampir... ⇒ **Ganz schön gruselig, vor allem der Teil, der in Transsylvanien spielt! Ganz nebenbei erfährt man aber auch einige interessante Dinge aus der Geschichte.**

„Pernilla oder wie die Beatles meine viel zu große Familie retteten“ (Hanser / € 12,90)

Pernillas Familie ist nett und ein bisschen chaotisch. Pernilla hat zwei größere Brüder - und nun erwartet ihre Mutter das vierte Kind! Pernilla befürchtet, dass sie dann nirgendwo mehr eingeladen werden und schmiedet mit ihrem Bruder Ole einen Plan: Sie werden die größte und beste Party der Welt geben - im Namen ihrer Eltern. Denn dann werden sie bestimmt von all ihren zufriedenen Gästen auch zurückeingeladen. Natürlich müssen sie alles selbst organisieren - Mama und Papa könnten niemals Getränke, ein Buffet und eine Band für 146 Gäste auftreiben. Und außerdem sollen ihre Eltern gar nicht von dem Superplan erfahren! ⇒ **Sehr lustig - ein Buch, das Spaß macht (trotz des blöden Titels).**

„Fido, das Hundeschweinchen“ von Patrick Jennings (Fischer KJB / € 9,99)

Rufus wünscht sich einen Hund, verzweifelt und vergeblich. Denn sein Vater ist total dagegen. Seine Anti-Hund-Liste ist endlos - es ist sonnenklar, dass Rufus niemals einen Hund bekommen wird. Stattdessen schenkt ihm seine Mutter ein Meerschweinchen, und das scheint irgendwie magisch zu sein. Oder warum kann es Stöckchen apportieren, neben dem Fahrrad herlaufen und auf Kommando „Sitz!“ und „Platz!“

machen? ⇒ *Mal eine andere Variation des Themas „Kind-wünscht-sich-Hund-und-kriegt-keinen“.*
Wunderbarer trockener Humor!

„Sunny Valentine“ von Irmgard Kramer (Loewe/ € 10,95)

Es geht um ein Haus, das irgendwie lebt. Es kommuniziert mit Sunnys Familie, die es gekauft hat. Wenn froh ist, kommt aus dem Wasserhahn Bananenmilch, ansonsten auch gern mal Essig. Und wenn es sehr wütend ist, spuckt es seine Bewohner einfach aus. Manchmal hat das Haus auch einen Wunsch. Zum Beispiel will es unbedingt die Unterhose eines Prinzen als Fahne. Hm. Nicht ganz einfach. Allerdings verfügt das Haus auch über die nötigen Mittel, um die Familie auf Trab zu bringen. So landet Sunny tatsächlich im Buckingham Palast. ⇒ *Herrlich schräg, mit vielen überraschenden Wendungen – Auftakt einer Reihe.*

„Benjamin Wood – Beastologe“ von R.L. LaFevers (cbj / € 8,99)

Benjamin Wood ist der letzte Nachfahre einer berühmten Familie von Beastologen. Die erforschen geheimnisvolle fantastische Wesen in der ganzen Welt. Benjamins Eltern sind verschollen, also nimmt seine Tante Phil ihn auf, um ihn in die Künste eines „Beastologen“ einzuweisen. Gleich der erste Auftrag – das wertvolle Ei des letzten Phönix muss gerettet werden – stellt den schüchternen Jungen auf eine harte Probe. ⇒ *Eine neue spannende Abenteuer-Reihe mit vielen ungewöhnlichen Einfällen. Gehext und gezaubert wird nicht, ein bisschen magisch sind die Bücher aber schon.*

Der Ursuppen-Prinz von von Christina Erbertz (Beltz&Gelberg / € 12,95)

Doros Eltern sind Professoren und ihre siebenjährigen Zwillingbrüder sind hochbegabt. Nur Doro ist ganz normal. Aber eines Tages gelingt auch ihr ein Experiment: In einem Reagenzglas mit Ursuppe (die ihre Mutter im Keller angesetzt hat), entsteht ein echter Prinz. Der ist allerdings bald zu groß für das Reagenzglas, mischt sich überall ein und sorgt für jede Menge Chaos. Doro braucht ihre ganze superschlaue Familie, um dieses Experiment unter Kontrolle zu bringen. ⇒ *Ziemlich lustig!*

„Sommer ist barfuß“ von Anna Herzog (Ravensburger/€ 12,99)

Ami ist mit ihrer Mutter und ihren fünf Geschwistern vom Land in die Stadt gezogen. In der neuen Wohnung dürfen sie nicht so viel Krach machen, sonst schimpft Frau Hetzler. Zum Glück hat Niklas eine Idee. Niklas ist der beste Freund von Amis Zwillingbruder Joschi – und er sprüht vor (gefährlichen!) Ideen. Jetzt ist gerade völlig überzeugt davon, dass auf dem Dachboden des neuen Hauses ein Schatz versteckt ist. Und natürlich fangen die Drei sofort an zu suchen, sehr zum Ärger von Frau Hetzler. ⇒ *Ein tolles Sommerbuch: Lustig, gut geschrieben, spannend und mit vielen schönen Illustrationen.*

„Keine ist wie Clementine“ von Sara Pennypacker (Carlsen/€ 9,99)

Von „Clementine“ erscheinen gleich zwei Sammelbände („Keine ist wie Clementine“ fasst Band 1 und 2 zusammen, „Immer wieder Clementine“ Band 3 und 4.) Clementine hat den Kopf voller Ideen, die andere allerdings oft nicht sooo großartig finden. Zum Beispiel, wenn sie ihrer Freundin die Haare färbt und schneidet, ihre Turnschuhe mit Kleber und Kronkorken zu Steppschuhen umfunktioniert oder einen Brief schreibt, um zu verhindern, dass ihr Lieblingslehrer nach Ägypten geht. Dabei wollte er so gern ein archäologisches Projekt begleiten... ⇒ *Großartig geschrieben, man muss sehr oft sehr lachen. Clementine und ihre ganze hinreißende Familie wachsen allen Lesern sofort ans Herz. Unbedingt lesen!*

„Luna und Mara“ von Maudie Smith (dtv junior/€ 9,95)

Seitdem ihre beste Freundin Clara sich der blöden Zickenbande angeschlossen hat, hat Mara von Freundschaften die Nase voll. Doch plötzlich taucht Luna auf, eine Außerirdische, die nur auf die Erde kommt, um eine Freundin zu finden – denn so lautet ihr streng geheimer Auftrag. Fortan versucht sie, Freundschaft mit Mara zu schließen. Die blockt aber ab, obwohl sie Luna mit den lila Augen und der abgefahrenen Frisur durchaus interessant findet. Ob Luna wirklich ihren Auftrag erfüllen kann? ⇒

Doofer Titel, hässliches Cover – super Geschichte! Das Alien-Mädchen Luna muss man einfach mögen, vor allem ihre Eigenart, Wörter zu verdrehen. Lustig, spannend, herrlich schräg. ***

„Wie ich den Fiesling, den Boiler und ein ganzes Schuljahr überlebte“ von Rachel Vail (Carlsen/€ 6,99)

In sieben Tagen kommt Justin in die dritte Klasse, und schon jetzt kann er nicht mehr schlafen vor Sorgen. Was, wenn er eine doofe Lehrerin bekommt? Den Stoff nicht versteht? Seine Freunde in eine andere Klasse kommen? Aber es gibt Hoffnung... ⇒ ***Im Tagebuchstil geschrieben, mit sehr viel Humor und einem wahnsinnig sympathischen Anti-Helden.***

„70 Tricks, um nicht baden zu gehen“ von Gideon Samson (Gerstenberg/€ 12,95)

Immer donnerstags ist Schul-Schwimmen und Gidd kann nicht schwimmen. Er will es auch nicht lernen, weil er einfach schreckliche Angst hat. Inzwischen können sogar die unsportlichsten Kinder der Klasse besser schwimmen als er. Sicher ist: Es muss etwas passieren. ⇒ ***Ein leises Buch, das die Leser ganz ohne Karacho in den Bann zieht. Und trotz aller Sorgen erzählt Ich-Erzähler Gidd alles mit feinem Witz.***

„Charlie Joe Jackson: Lesen verboten“ von Tommy Greenwald (Baumhaus/€ 12,99)

Charlie findet Bücher lesen doof. Wenn er für den Unterricht ein Buch lesen MUSS, hat er eine gute Strategie entwickelt: Er kauft seinem Freund Timmy ein Sandwich, und der erzählt ihm im Gegenzug, was in dem Buch passiert. Aber eines Tages weigert sich Timmy. Warum, weiß Charlie nicht, aber eins ist klar: Ein neuer Plan muss her. Denn Charlie Joe Jackson wird auf keinen Fall selbst ein Buch lesen, oder? ⇒ ***Trotz der comicartigen Aufmachung eine richtig gute Geschichte über Freundschaften, Schule und die Sache mit Mädchen.***

„Schwupp und weg“ von Philip Reeve (Dressler/€ 12,95)

Olivers Eltern sind Entdecker. Jahrelang sind sie mit ihrem Sohn durch die Welt gereist, jetzt wollen sie endlich sesshaft werden und ziehen in ein Haus an der Tiefwasserbucht. Oliver freut sich total, doch dann verschwinden die Eltern, als sie nur mal kurz die Inseln in der Bucht erkunden wollen. Oliver schnappt sich ein Schlauchboot und macht sich auf die Suche – und damit beginnt ein völlig verrücktes Abenteuer. ⇒ ***Absolut schräg: Sprechende Inseln, eine kurzsichtige Meerjungfrau, fiese Seegrasaffen – eine rasante, unglaubliche Geschichte, die wahnsinnig viel Spaß macht***

„Kekse im Kosmos“ von Philip Reeve und Sarah McIntyre (Dressler / € 12,95)

Astras Eltern wollen auswandern, und zwar auf den Planeten Nova Mundi. Weil die Reise dorthin 999 Jahre dauert, ruhen die Reisenden in Tiefkühl-Schlafkapseln, damit sie auf dem Weg nicht altern. Aber Astra wacht außerplanmäßig auf. Und hat Hunger. Auf der Suche nach der Happ-A-Tron-Essensmaschine, stellt sie fest, dass das Raumschiff von Feinden angegriffen wird – genauer gesagt, von Killerkeksen und Monstermuffins! ⇒ ***Haarsträubend, durchgeknallt und superlustig - das zweite Buch von Philip Reeve und Sarah McIntyre ist fast noch besser als das erste. Weil es auf fast jeder Seite eine farbige (großartige!) Illustration gibt, fällt selbst Lesemuffeln die Lektüre leicht - und überhaupt ist dieses Feuerwerk an wahnsinnigen Einfällen auch ein Riesenspaß für vorlesende Eltern!***

„Notlandung in der Milchstraße 17a“ von Christian Thielmann (dtv junior/€ 9,95)

Eines Morgens steht plötzlich ein neues Haus mitten in Linus' Siedlung! Die Bewohner Ibu und Winston kommen aus einer fernen Galaxie und sind auf der Flucht vor ihrer strengen Lehrerin auf der Erde gelandet. Linus weiß davon nichts und obwohl er sich über das Benehmen und Aussehen seiner neuen

Nachbarn wundert, freundet er sich schnell mit Winston an. ⇒ *Eines der seltenen gelungen Bücher zum Thema „Außerirdische landen auf der Erde“ herrlich schön verrückt.*

„Die besten Freunde der Welt“ von Ute Wegmann (dtv/€ 12,95)

Fritz und Ben sind beste Freunde, obwohl sie sehr unterschiedlich sind: Fritz ist total sportlich, Ben ist schlau. Aber weil er als Baby einen Herzfehler hatte, ist seine Mutter super besorgt und erlaubt ihm nicht, Sport zu machen. Fritz will Ben das Schwimmen beibringen, damit der sich nicht blamiert. Ein schweres Unterfangen, denn Ben ist so wasserscheu, dass er sich noch nicht einmal in die Badewanne traut. ⇒ *Eine tolle (und lustige) Geschichte über Freundschaft, Mut und das Überwinden der eigenen Ängste.*

„Mittwochtage“ von Sylvia Heinlein (Ravenburger/€ 6,99)

Saras beste Freundin ist ihre Tante Hulda, die auch ein bisschen anders ist als die meisten Menschen. Tante Hulda hat eine geistige Behinderung. Sie spricht ein bisschen komisch und benimmt sich oft wie ein Kind. Eines Tages beschließt Sara, mit ihrer Tante abzuhausen. ⇒ *Ein Buch, das auf leichte Weise das Anderssein thematisiert.*

„Tripp, Trapp, Trümmer“ von Daniel Zimakoff (Klett Kinderbuch/€ 9,90)

Tripp, Trapp und Trümmer heißen eigentlich Christian, Benny und Adam. Drei Brüder, die den Kopf voller Ideen und den Körper voller Zappel haben. Die schlitzohrigen Rabauken erinnern mal an Michel aus Lönneberga, mal an Tom Sawyer. ⇒ *Spannend, lustig, knackig, zackig & nicht von Pappe.* (Es gibt mehrere Bände.)

„Mission Unterhose“ von Sylvia Heinlein (Tulipan/€ 12,95)

Sommerferien. Hannes' Freunde sind verreist, nur Kalli nicht. Aber der ist ein aufgedrehter Witzbold, während Hannes einfach seine Ruhe haben will. Aber dann werden die ungleichen Jungen richtig gute Freunde und erleben in ihrer ferienlahmen Nachbarschaft eine Menge Abenteuer. ⇒ *Lustig! Überraschend! Ein höchst gelungenes Buch, nicht nur für Jungen, aber ganz besonders für Jungen.*

„Oli & Skipjack: Der Mama-Laden“ von Ceci Jenkinson (Carlsen/€ 6,99)

„Ich wünschte, ich hätte eine andere Mama!“, ruft Oli, weil seine Mutter ihm nicht erlaubt, „Echte Blutbadmorde“ im Fernsehen zu gucken. Er hätte allerdings nicht erwartet, dass seine Mutter mit ihm direkt zum Mama-Laden fährt, damit er sie dort umtauschen kann. Oli bekommt dort Mutter 295 zugeteilt. Die erlaubt Oli und seinem Freund Skipjack zwar Filme zu gucken und Pizza zu bestellen, bringt aber auch jede Menge Probleme ins Haus. ⇒ **Super Idee, großartig geschrieben, umwerfend witzig und sehr überraschend.**

„Tschitti – das Wunderauto fliegt wieder“ von Frank Cottrell (Carlsen/€ 12,90)

„Tschitti Tschittit Bäng Bäng“ heißt das einzige Kinderbuch von Bond-Autor Ian Fleming. Es ist 1964 erschienen und handelt von einem Auto, das fahren, fliegen und schwimmen kann. Frank Cottrell Boyce hat sich an eine Fortsetzung gewagt, die in unserer Zeit spielt. Im Mittelpunkt steht Familie Tooting, die mit einem umgebauten VW-Bus auf Weltreise geht, unglaubliche Abenteuer erlebt und dem Original-Tschitti immer näher kommt. ⇒ **Mit Frank Cottrell Boyce ist Tschitti in der Gegenwart angekommen, ohne dabei beschädigt zu werden. Die Geschichte ist spannend, witzig, schrill.**

„Anton macht's klar“ von Milena Baisch (Beltz & Gelberg/€ 12,95)

Anton muss Roolys haben, diese Schuhe mit Rollen, die alle haben. Das Problem ist nur: Roolys kosten hundert Euro, viel zu teuer, finden Antons Eltern, die sowieso gerade Geldsorgen haben. Aber wie soll Anton nun an die hundert Euro kommen? Banküberfall? Entführung? Plötzlich hat er eine geniale Idee: Geldscheine sind doch nur aus Papier. Und Papas Kumpel Ralle hat einen tollen Farbdrucker... ⇒ **Toll geschrieben, man will gar nicht aufhören zu lesen, denn man möchte doch unbedingt wissen, ob der erste Satz wirklich stimmt: „Einmal bin ich Gangster geworden. In echt.“**